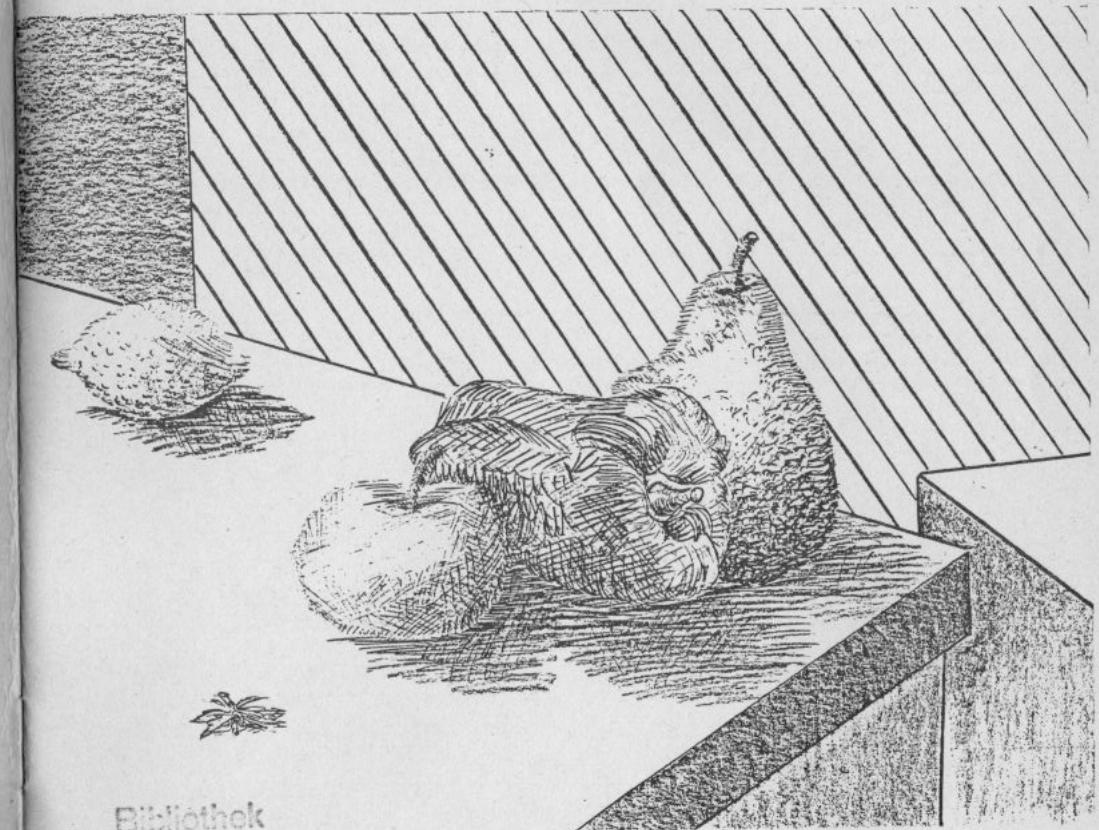


Mitteilungen

des Gymnasiums i. E. Eckhorst, Bargteheide
Für Eltern, Schüler und Lehrer

Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 29, 25. September 1987



Bibliothek
GYMNASIUM
- Eckhorst -
2072 Bargteheide

AP 1

940115

Eckhorst — Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargte-

ekz

Terminplan

(Termine mit * sind geändert oder neu)
 Fr., 25.9.87 - Do., 8.10.87 Schüleraustausch mit Deville und Montoir
 *Do., 1.10.87 und Fr., 2.10.87 Fernsehaufnahmen (ZDF)
 Sa., 3.10.87 - So., 18.10.87 Ferien
 *Fr., 23.10.87 Frau MR Scheid
 *Fr., 23.10.87 Was ist ein Mikroprozessor?
 *Mo., 2.11.87 - Mo., 16.11.87 Ausstellung "Energie im Wandel der Zeiten"
 *Di., 3.11.87 Einsendeschluß Herbstgedicht
 Di., 3.11.87 Schulkonferenz
 Sa., 7.11.87 frei
 *Mi., 11.11.87 Redaktionsschluß für "Mitteilungen" Nr. 30
 *Fr., 13.11.87 Redaktionssitzung
 *Sa., 14.11.87 Uni-Tag in Kiel
 *Fr., 20.11.87 "Mitteilungen" Nr. 30 erscheint
 Sa., 21.11.87 frei
 Sa., 5.12.87 frei
 Sa., 19.12.87 frei
 Mi., 23.12.87 - Mi., 6.1.88 Ferien
 Sa., 9.1.88 frei
 Mi., 13.1.88 und Do., 14.1.88 Zeugnis Konferenzen
 Fr., 22.1.88 Zeugnisausgabe
 *Sa., 23.1.88 frei
 *Sa., 6.2.88 frei
 *Sa., 20.2.88 frei
 *Mo., 22.2.88 Ferien!
 *Sa., 5.3.88 frei
 *Sa., 19.3.88 Unterricht!
 *Sa., 26.3.88 - Di., 12.4.88 Ferien
 *Sa., 7.5.88 Unterricht!
 *Do., 12.5.88 - So., 15.5.88 Ferien!
 *Sa., 21.5.88 frei
 *Sa., 4.6.88 frei
 *Sa., 18.6.88 frei
 *Fr., 1.7.88 - So., 14.8.88 Ferien

Inhaltsverzeichnis

3 Zur Ausstellung
 4 Klassenreise der 8a
 6 Sport
 7 Kultur
 8 Schulverein
 10 Arbeitsgemeinschaften
 11 Aus dem Schulleben
 14 Platz für Leserbriefe
 15 Rätsel

In eigener Sache

Vielen Dank für die vielen Artikel! Leider müssen wir in dieser Nummer ja wieder ohne Leserbriefe auskommen. Aber in der nächsten Nummer wird alles besser: wir werden auf jeden Fall die Herbstgedichte aus dem Wettbewerb haben. Ich bin gespannt!

An der letzten Nummer habe ich selber über 25 Stunden Arbeit gehabt. Das hat einerseits daran gelegen, daß wir viele Beiträge hatten, worüber ich mich gefreut habe. Aber andererseits hat es auch daran gelegen, daß einige Artikel erst lange nach dem Redaktionsschluß eintrafen, sodaß meine Zeitplanung durcheinandergeriet, und daran, daß ich für das Falten und Zusammenlegen der Hefte keine Helfer finden konnte. Erst nach zwei Tagen war(en) ich (wir) damit fertig! Deshalb möchte ich darum bitten, daß ich die Artikel möglichst schon vor dem Redaktionsschluß zu sehen bekomme, und daß Schüler, die gerade eine Freistunde haben, sich etwas wohlwollender Überlegen, ob sie nicht doch vielleicht zwanzig Minuten für stumpfsinnige Arbeit erübrigen können, wenn ich sie darum bitte.

Trotzdem viel Vergnügen beim Lesen dieser Nummer, beim Verfassen der Herbstgedichte, der Leserbriefe und Artikel!

Reinhard Heer

Impressum

Mitteilungen
 Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
 Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
 Nr. 29, 25.9.87

Redaktion:

Camilla Matzen, O. Sem. (Sport)
 Axel Schönfeld, O. Sem. (Naturwissensch.)
 Georg van Husen, O. Sem. (Fremdspr./Ausl.)
 Stefanie Witt, O. Sem. (SV)
 Sonja Drack, O. Sem. (Politik/Literatur)
 Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 30: 11.11.87
 Nächste Redaktionssitzung: 13.11.87 um 13.20 Uhr
 Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 29: 20.11.87

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das Titelbild zeichnete:

Rut Niemann, O. Sem.

Zur Ausstellung: Energie im Wandel der Zeit

Das Wandernde Museum

Das Wandernde Museum, eine Sondereinrichtung am Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wurde 1948 von Prof. Dr. Gripp gegründet. Als selbständige Lehrinstitution vermittelt es mit seinen umfassenden naturwissenschaftlichen Wanderausstellungen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit.

Seit 1949 fährt das Museum mit seinen den neusten Erkenntnissen der Naturwissenschaften angepaßten Ausstellungen nach Anforderung zu Lehrveranstaltungen in Schulen und Hochschulen. Außerdem werden Sonderausstellungen im Rahmen der Erwachsenenbildung und für die breite Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Ausstellungen werden unter Berücksichtigung moderner didaktischer und schulpädagogischer Erkenntnisse so gestaltet, daß übergeordnete Zusammenhänge allgemeinverständlich veranschaulicht und erklärt werden.

Es werden Gebiete aus dem gesamten naturwissenschaftlichen Bereich, aus Vorgesichte, Wirtschaft und Technik behandelt. Zur Zeit stehen die sieben Ausstellungen

Erdöl und Erdgas - Rohstoffe unserer Zeit
 Bernstein - Gold des Nordens
 Entwicklungsgeschichte von Schleswig-Holstein
 Zeitalter der Erde - eine Evolutionsgeschichte
 Ökosysteme und Umweltschutz
 Energie im Wandel der Zeit
 Landschaftswandel und Naturschutz in Schleswig-Holstein

zum Einsatz bereit.

Von 1949 bis Ende 1986 zählten die bisherigen 17 Wanderausstellungen in 1064 Einsätzen 4497891 Besucher, darunter 701894 Schüler aus 25298 Schulklassen.

Zur Ausstellung

Ziel dieser Ausstellung ist es, die außerordentliche Vielfalt des Begriffs Energie und den Zusammenhang Mensch, Materie und Energie aufzuzeigen, sowie Nutzen für den Menschen als auch die Gefährdung

der Umwelt bei Energieerzeugung, -verteilung und -anwendung deutlich zu machen.

Mit unseren Ausstellungstafeln versuchen wir, den abstrakten Energiebegriff durch plastische Darstellungen, Funktionstafeln und Modelle, durch Fotos und Grafiken anschaulich und - im doppelten Sinne des Wortes - begreifbar zu machen. Ausgehend von der Sonne als primärem Energielieferanten in unserem Planetensystem wird deshalb die wirkungsvolle Umwandlung dieser Energie in Primärenergieträger wie Holz, Kohle und Gas demonstriert; danach die frühzeitige Nutz- anwendung menschlicher Energie, der Aufbau der Materie und die Energiegewinnung aus Sonne, Wind und Wasser, den Kräften der Natur. Darstellungen der verschiedenen Energieformen sollen das Verständnis für den abstrakten Begriff erleichtern.

Auf Lagerstätten-Bodenprofilen der Primärenergieträger folgen Modelle konventioneller Kraft- und Umpannwerke sowie Darstellungen von Verbundnetzen und Systemwirkungsgraden. Radioaktive Strahlung, Kernspaltung und -verschmelzung zeigen besonders den Zusammenhang von Materie und Energie, verschiedene Typen von Kernkraftwerken bis hin zum Fusionsreaktor weisen auf den heutigen Stand der Technik hin. Die Demonstration von Umweltproblemen bei der Nutzung von Kernenergie, Kohle, Öl und Gas stellen Mensch und Natur zum Abschluß der Ausstellung wieder in den Vordergrund.

Funktionsmodelle einer Wärmepumpe, eines Windgenerators und von Solargeneratoren, ein Original-Druckwasserreaktor-Brennelement, Kabel- und Leitungsstücke, Proben von Primärenergieträgern und radioaktiven Strahlenquellen für Demonstrationszwecke ergänzen die Ausstellungstafeln.

Tafelverzeichnis der Ausstellung

- 1 Eingangstafel
- 2 Am Anfang war die Energie
- 3 Geburt der Primärenergieträger
- 4 Energie im Griff
- 5 Bausteine der Materie
- 6 Energie aus Kräften der Natur
- 7 Energie - was ist das?
- 8 Elektrische Energie
- 9 Energie aus Organismen

Fortsetzung auf S. 8

Die blöde Klassenreise der 8a nach Malente

Heute, am letzten langweiligen Abend unseres anstrengenden Aufenthaltes in der Holsteinischen Schweiz können wir schon von vielen eiskalten Erlebnissen berichten.

Von Anfang an war es ganz schön naß. Unser Zug hatte Verspätung, aber dank der kurzen Idee von Cordulas Mutter wurde nach Bad Oldesloe telefoniert und der gesangsfreudige Zug nach Lübeck irgendwo für uns festgehalten. Trotz zweimaligen Umsteigens gelang es uns diesmal nicht, irgendeins von unseren krankheitserregenden Gepäckstücken zu verlieren. In einem dunstigen Triebwagen ging es dann von Lübeck durch die laute Landschaft nach Malente.

Nachdem wir unsere teure Madelaine und zwei kurzzeitige Gepäckträger bei der Gepäckbeförderung verstaubt hatten, begann der erste von unseren genialen Fußmärschen in die Jugendherberge. Unsere ersten regnerischen Eindrücke vom unhygienischen Malente: überall gab es dreckige Enten, am nebelverhangenen Dieksee, an der blauen Malenter Au und am lila Kellersee, außerdem gab es eine sehr lange Bahnhofstraße mit rosa Läden, ein verdorbenes Kirchlein und einen geschlossenen Fußweg zur Jugendherberge.

Nachdem wir unser nerviges Haus 3 bezogen hatten und jeder sich ein großes Bett ausgesucht hatte, gab es ein anstrengendes Mittagessen und man konnte das dummerhafte Gelände erkunden. Am ersten Nachmittag zeigte unsere leise 8a bereits bei einer spielerischen Ralley mit anschließendem Schwimmen und einem furchtbaren Super-Rennen zurück zur Jugendherberge bereits so richtig, was in ihr steckt. Besonders erwähnen möchte ich die Supersaltos unserer blitzschnellen Birte und unserer versöhnlichen Cordula.

Am Abend erhielten wir uns bei Freizeit und Preisverteilung und streiterischem Singen, das unsere kollektivistische Dani und unsere liebevolle Silke mit ihren Gitarren verschönten.

Am nächsten Tag kam unser kommunistischer Ausflug nach Plön. Als erstes muß genannt werden, daß unser anarchistischer Tobias sich mit ätzendem Reaktionsvermögen ins Kellerseewasser stürzte und den durchblutungsfördernden Fotoapparat von Frau Carstens rettete.

Dann ist zu erwähnen, daß an diesem Tag sich in sportlicher Leistung besonders der grausame Herr Heer und die schreckliche Frau Carstens hervortaten, indem sie allein

auf den Parnass kletterten, während die anderen Plöns liebeliche Geschäftswelt bereicherten und bei Hochzeiten zusahen.

Als wir mittags, mit Rosen geschmückt, in den Rittersaal einzogen, war unsere brutale Truppe schon etwas erschöpft. Gestärkt von verweinten Internatsfischstäbchen konnten wir uns noch ins Prinzenhaus schleppen und häßliche Mädchenzimmer bewundern und sogar noch 4 gefährliche Schloßtreppen hinaufsteigen, ein verdorbenes Herzoginnenschlafzimmer mit goldenen Engeln betrachten und fast unter Lebensgefahr einen verstorbenen Turm besteigen, zu dem unser quieschender Thomas die spinnenreiche Luke geöffnet hatte.

Da einige von uns nun schon Fransen in den Beinen hatten, stiegen wir dann zum Anleger hinab und ließen uns von der individuellen Plöner-See-Schiffahrt nach Fegetasche bringen. Dort kühlten wir unsere Füße im See und unsere reizende Maike sorgte für weitere Erfrischungen. Dann tuckerten wir durch fünf heisere Seen heimwärts.

Abend gab es noch egoistische Spiele im Tagesraum und eine chaotische Nachtwanderung zum Hünengrab.

Heute hatten wir nun besondere Gefahren zu bestehen. Unseren frechen Björn mußten wir schon mal krank in der Jugendherberge zurücklassen, nur dadurch getröstet, daß die spielende Frau Oellers nach ihm schauen wollte.

Unsere zerschlagenen Fahrräder und die übelriechenden Feldwege forderten dann haarige Leistungen von uns. Unser fahrradfahrender Olaf bewältigte ein kreischendes Kugellager, unsere schöne Sandra und Maike überstanden streitsüchtige Schwächeanfälle und unser regenverhangener Michael stand die tierische Schloßführung trotz schlimmen Fußes durch.

Ein Hoch auf Ralphs Oma, die mehrere von uns mit Erdbeertorte stärkte, und auf Herrn Heer, der an unseren Fahrrädern arbeitete und uns so erpeliche Wege auch wieder nach Hause führte. Hier bereiteten unser sonniger Dirk und unser übermütiger Thomas mit Umsicht den Grill für unseren bunten Abend vor.

Alles in allem: ich fand diese Fahrt bisher ganz zerstörerisch, die Stimmung watschelnd, die Klassengemeinschaft satt.

Mir hat es Spaß gemacht!

Elke Carstens

(Ich hatte den Text für den bunten Abend geschrieben, mit vielen Leerstellen für die Adjektive, die dann von allen gesammelt wurden, ohne daß sie den Text kannten.)

Die Klassenfahrt der 8a in Kürze

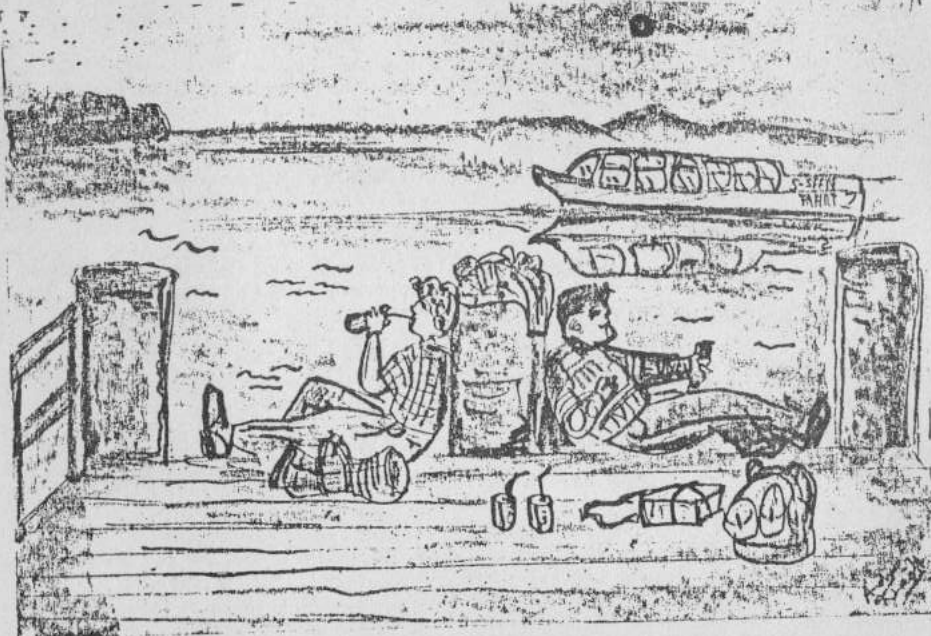
Angekommen schauten wir uns Malente an, was mit einem großen Marsch begann. Und wir fuhren nach Plön, in ein Internat.

Dort war es schön und überhaupt nicht fad. Nächtelanges Pokern hinterließ seine Spuren jenes merkte man, als wir nach Eutini fuhren. Es wurde noch gegrillt und am Abend wurd es wild. Am Sonntag ging es heim, und alle fandens fein.

Björn Poller, 8a

- ? Für ein Jahr nach Frankreich ?
- ?An eine unserer Partnerschulen?
- Warum nicht!
- Unterbringung nach Absprache mit unseren französischen Partnern in einer Familie.
- Anmeldung bei mir bitte mindestens 6 Monate vor Schuljahrsende.

Leichsenring



Die 7b gewann den Pokal

Elf Klassen traten am 10.9. zum Schwimmwettkampf der Bargtheider Schulen um den Hans-Behnke-Pokal an: Unsere Schule stellte vier Klassen, vier kamen von der Dörfergemeinschaftsschule, drei von der Emil-Nolde-Schule. Außerdem schwammen drei Schüler der Albert-Schweitzer-Schule außer Konkurrenz. Insgesamt 119 Schwimmer, die versuchen wollten, eine Stunde lang zu schwimmen. Das waren mehr, als wir als Ausrichter dieses Wettbewerbs erträumt hatten.

Auch sportlich wurde es ein großer Erfolg: Nur fünf Schüler mußten vorzeitig aufgeben, 40 Schüler schafften in einer Stunde mehr als eine Seemeile (=1852 m) und erhielten als Preis eine "große" Urkunde.

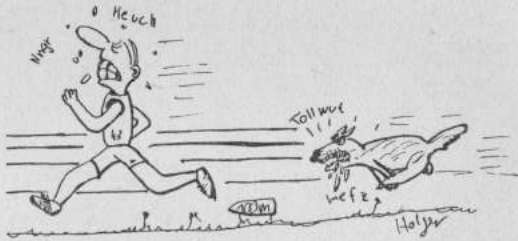
Erfreulich war auch die Teilnehmerzahl unserer Schule: Aus den vier beteiligten Klassen nahmen nur 12 nicht am Stunden schwimmen teil - alles Jungen!

Die 7. Klassen waren am ehrgeizigsten, das zeigte sich schon an den Trainingsnachmittagen davor. 32 von 35 nahmen teil, und alle kamen an. Bei der Endabrechnung hatte die 7b einen winzigen Vorsprung und gewann den Wanderpokal für unsere Schule. Herzlichen Glückwunsch!

In der Einzelwertung aller 119 Schwimmer kam Dirk Wittkowski (8b) auf den zweiten Platz. Mit 2450 m hat er sozusagen zweimal hintereinander die Bedingungen fürs Männer-sportabzeichen erfüllt. Hervorragend auch die 2200 m von Maren Brüggemann und Antje Jahnke (7b). Was ein gut trainierter Vereinsschwimmer jedoch leisten kann, zeigte uns Guido Höppner (Klasse 7, DGS), der glatte 3050 m schaffte.

Im nächsten Jahr sind unsere 6. Klassen dabei. Wir hoffen, daß sie ähnlich gut abschneiden.

Grube



Wahrscheinlichkeitsrechnung wie aus dem Leben

Wenn von 73 Teilnehmern an einem Wettkampf 49 Jungen und 24 Mädchen sind und wenn einer nicht mitmacht - wie hoch ist dann die Wahrscheinlichkeit, daß es ein Junge ist? - Richtig: 49 zu 73.

Und wenn zwei nicht teilnehmen wie hoch ist dann die Wahrscheinlichkeit, daß es zwei Jungen sind?....!?

$$\frac{49}{73} \cdot \frac{48}{72}$$

Und wenn 12 nicht teilnehmen?...? Mein Taschenrechner qualmt, aber er hält durch:

$$\frac{49}{73} \cdot \frac{48}{72} \cdot \dots \cdot \frac{38}{62} \approx \frac{1}{200}$$

Jetzt wissen wir's: Wenn 12 Schüler unserer 7. und 8. Klassen nicht am Schwimmwettkampf teilnehmen, ist die Wahrscheinlichkeit, daß es ausschließlich Jungen sind 1 zu 200, also ziemlich unwahrscheinlich!

Trotzdem ist es Tatsache.

Ergo: Wir haben unwahrscheinlich viele nette und sportliche Mädchen in den 7. und 8. Klassen.

Grube



Die Farbe Lila

Der Roman "Die Farbe Lila" ist von der Pulitzer-Preisträgerin Alice Waltner (1983) geschrieben worden, die aus Eatonton, Georgia, stammt und heute ihr Leben in New York verbringt.

In diesem Roman erzählt die kleine farbige Celie ihr Leben in Briefen an den lieben Gott, denn er ist fast der einzige in ihrem einsamen Leben, der sie erhört.

Celies Dasein ist geprägt von Vergewaltigung durch den Vater und den ungewollten Ehemann, von Rassendiskriminierung, von der Unterdrückung der Frau und von der Sehnsucht nach ihrer geliebten Schwester, die man von ihr getrennt hat.

Ein teilweise sehr mitreißendes Buch, welches jedoch einen ziemlich langgezogenen Mittelteil hat. Doch mit ein bißchen Ausdauer ist man schnell am Happy End angekommen, denn die Taschenbuchausgabe von rororo hat gerade mal 212 Seiten. Zum Buch gibt es auch den gleichnamigen Film, der sehr unterhaltsam und gefühlsbetont ist, jedoch meiner Meinung nach, die Wirklichkeit ein bißchen zu harmlos darstellt, trotzdem wird kaum jemand mit trockenen Augen das Kino verlassen, denn der Film ist außerdem von mitreißendem Gospelsong untermalt. Mehr Aussagekraft im Endeffekt hat jedoch das Buch.

Steffi Witt, O. Sem.

Alice Waltner: Die Farbe Lila, rororo 5427, DM 7,80

Das schönste Herbstgedicht

In diesen "Mitteilungen" wollen wir nun den Wettbewerb: "Wer schreibt das schönste Herbstgedicht?" starten. Alle Schüler von der 5. bis zur 11. Klasse können mitmachen.

Das Thema der Gedichte ist der Herbst und alles was mit ihm zu tun hat. Länge und Gestaltung der Gedichte ist jedem selbst überlassen.

Es gibt eine Bedingung: Die Gedichte müssen selbst geschrieben sein und der Schüler muß seinen Namen dazuschreiben.

Abgabetermin ist Dienstag, der 3.11.87. (Ihr habt also die ganzen Ferien über Zeit und da wird bestimmt jeder !! ein wenig Zeit finden, ein kleines Gedicht zu schreiben!!)

Die Gedichte werden von einer Jury, die sich aus Mitarbeitern der Schulzeitung und Deutschlehrern zusammensetzt, ausgewertet. Der Sieger des Wettbewerbs: "Wer schreibt das schönste Herbstgedicht?" erhält natür-

lich auch einen Preis, ebenso der zweite und dritte. Bei den Preisen handelt es sich um Bücher nach eigener Wahl.

So, und nun kann ich euch nur noch viel Spaß am Schreiben wünschen.

Sonja Drack, O. Sem.
(Im Auftrage der Redaktion)

Die Segeberger Indianer

Über einhundert Indianer stürmen seit 36 Jahren freitags, sonnabends und sonntags in die Manege des Freilichttheaters Segeberg! Ich fragte Klaus Hagen Lattewesen (Winnetou) einige Dinge, die ich hier kurz berichte:

Seit sieben Jahren steht Klaus jetzt im Rampenlicht und spielt Winnetou. Warum? - Ich habe keine Lust, im Büro zu sitzen! Ich wollte mehr meine Hobbies zum Beruf machen: Reiten, Judo etc., mehr mich sportlich vergnügen, sagt er selbst.

Insgesamt haben die Indianer nur neunzehn Tiere: 16 Pferde, 1 Esel und 2 Adler. - Nicht viel für so ein großes Unternehmen.

Die Manege aber ist nicht klein, 2500 m² ist sie groß!

In dieser Manege werden fünf Wochen geprobt und dann vom 29. Juni bis 1. September alle Wochenenden (Freitag - Sonntag) die eingeübten Stücke aufgeführt.

Steckbrief für Klaus:

Augenfarbe: braun

Größe: ca. 1,76 m

Gewicht: ca. 72 kg

Haarfarbe: dunkelbraun

Meike Hildebrandt, 6b

Waltner, A. - Lila

Der Schulverein teilt mit: er hat immer noch Probleme

Sie haben sich in der Zwischenzeit kaum verändert, denn die Mitgliederzahl ist nicht so angewachsen, wie es zu wünschen gewesen wäre. Das hat aus der Sicht des Vorstandes bittere Konsequenzen:

Wegen der geringen Mitgliederzahl kommt wenig Geld in die Kasse. Weil wenig Geld in die Kasse kommt, können nur wenig Projekte gefördert werden. Weil nur wenig Projekte gefördert werden können, sinkt das Ansehen des Schulvereins. Weil das Ansehen sinkt, ...

Wer stoppt diesen Kreislauf? Sollte es nicht sinnvoll erscheinen, selbst etwas dafür zu tun, daß unsere Kinder gefördert werden können? Dabei ist das noch nicht einmal teuer. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist - selbstverständlich - anerkannt. Beiträge und Spenden können also steuerlich abgesetzt werden. Insoweit ist der Schulverein gegenüber einem Sportverein sogar privilegiert, für den höhere Beiträge zu erbringen sind. Nicht erst mit DM 5,-- oder mehr im Monat können auch Sie dabei sein, sondern schon mit DM 1,-- (in Worten: eins).

Schriever

Dichterlesung

Uwe Friedrichsen

liest aus Werken von

Wolfgang Borchert

Der Autor wurde 1921 geboren und starb bereits 28-jährig unmittelbar nach dem Krieg im Jahre 1947 an den Kriegsfolgen. Nach einer kurzen, intensiven Schaffenszeit hinterließ er viele Erzählungen und Gedichte. Am bekanntesten ist das sehr häufig gespielte Drama „Draußen vor der Tür“, das insbesondere auch gerade junge Leute immer wieder anzieht.

Freitag,
6. November 1987
20 Uhr
Gymnasium Eckhorst

freier Verkauf
Vorverkauf ab 30. 10. 87
(Mitglieder ab 27. 10. 87)

Zur Ausstellung: Energie im Wandel der Zeit
(Fortsetzung von S. 3)

- 20 Nuklearer Brennstoffkreislauf
- 21 Umweltprobleme bei Kohle, Öl und Gas
- 22 Nicht für alle Ewigkeit
- 23 Schafstoffe
- 24 So stirbt der Wald
- 25 Erste Hilfe
- 26 Energiewörterbuch

Die Ausstellung wird in unserer Schule vom 2.11.87 - 16.11.87 gezeigt. Dazu kann ein Ausstellungskatalog für DM 1,-- erworben werden. Eröffnung und Einführung am 2.11.87 um 12.30 - 14.00 Uhr.

(Presseinformation: Wanderndes Museum, Universität Kiel/Reinhard Heer)

- 10 Chemische Energie
- 11 Ein verlustreicher Weg
- 12 Energie wird mobil
- 13 Verbundnetz
- 14 Radioaktive Strahlung
- 15 Energie aus Kernspaltung
- 16 Kerne werden gespalten
- 17 Hochtemperaturreaktor
- 18 Kernenergie und Umwelt
- 19 Kerne verschmelzen

SCHULVEREIN

Gymnasium i.E.
- Eckhorst -

Bargteheide

Bankverbindung:

Kreissparkasse Stormarn
- Bargteheide -

Kto.-Nr. 130-010 953
BLZ: 230 516 10

BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Schulverein, Gymnasium i.E., Eckhorst

Name, Vorname des Mitglieds: _____

(z.B. Vater, Mutter, Schüler)

Ort: _____

Straße: _____

Ich habe ein Kind in Klasse: _____

Die Vereinssatzung bestimmt die Rechte und Pflichten der Mitglieder. Die Satzung kann angefordert werden. * Lt. Mitgliederversammlung vom 18. April '85 beträgt der jährliche Mindestbeitrag DM 12,-.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

* Ich möchte die Satzung erhalten: ja _____ nein: _____

Der Austritt aus dem Verein ist nur zum jeweiligen Schuljahresende möglich. Die Erklärung muß dem Vereinsvorstand einen Monat vor Schuljahresende zugehen.

Ich überweise jährlich DM

Einziehungsauftrag

Ich verpflichte mich jährlich DM _____ zu zahlen.

Ich bin damit einverstanden, daß der Betrag an den Verein jährlich von meinem Konto abgerufen wird.

Name, Vorname des Kto.-Inhabers: _____

(Nur ausfüllen, wenn Mitglied und Kto.-Inhaber nicht identisch sind)

Bank/Sparkasse/Postgiroamt: _____

Ort: _____

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule (1987/88)

Angaben in (): nur in der 5-Tage-Woche
Angaben in **: nur in der 6-Tage-Woche

Badminton	Biernoth	Mo., 15.00 - 16.30 Uhr
Orchester	Degenhardt	Mo., 15.00 - 16.30 Uhr
Jugend musiziert	Degenhardt	Mo., 16.30 - 17.30 Uhr
Gemischter Chor	Degenhardt	Mo., 19.30 - 21.00 Uhr
Flötengruppe	Degenhardt	*Sa., 5. Std.*
Theater (1)	Eppel/Fluhr-Leithoff	Mo., 15.00 - 16.00 Uhr
Theater (2)	Eppel/Fluhr-Leithoff	Do., 15.00 - 16.00 Uhr
Theater (3)	Eppel/Fluhr-Leithoff	*Di., 7. Std.* (Do., 7. Std.)
Chemie 9./10. Klasse	Fester	*Do., 9.-10. Std.*
Chemie-Olympiade ab Kl. 11	Fester	*Mo., 9.-10. Std.*
Rhönrad	Grube	(Mo., 13.20 - 15.30 Uhr)
Foto	Grube	*Mo., 13.20 - 15.30 Uhr*
Computer (Turtle-Graphik)	Heer	Mi. 7. Std.
Mitteilungen	Heer	nach Bedarf, Fr., 7. Std.
MATHEMA	Heer	einmal monatlich *Sa. 11.30*
Computer (Maschinensprache 65XX)	Heer	(Fr., 7. Std.)
Unterstufenchor	Herwig	Di., (6. und) 7. Std. *Do., 7. Std.*
Russisch	Leichsenring	siehe Stundenplan
Kunst	Wach	*Mo., 9.-10. Std.*
Computer Simulationen	Weber	*Di., nach der 6. Std.*

MUIIU

Wir haben uns in der MA-THEMA AG mit der logisch aufgebauten MI-Sprache befaßt, die zu den tiefsinnigeren Problemen der höheren Mathematik gehört. Die MI-Sprache besitzt nur drei großgeschriebene Buchstaben (M,I,U) und auch nur vier Rechtschreibregeln, weshalb man sie wegen der geplagten Schüler vielleicht als Schulsprache einführen sollte (Einzigster Nachteil ist, daß es bis heute keine Übersetzung gibt.).

Doch Ihr habt weit gefehlt, wenn Ihr denkt, daß wir uns nur mit solchen Problemen auseinandersetzen, denn wir beschäftigen uns auch mit viel "ernsteren" Sachen, wie Geometrie, den Türmen von Hanoi, dem Problem des vierdimensionalen Würfels, der Zerlegung von Zahlen und vielem anderem.

Sollte jetzt der Fall eingetreten sein, daß Ihr Lust verspürt habt auf ein wenig Zahlenspielerei oder auf das Knacken mathematischer Nüsse, so meldet Euch doch einmal bei Herrn Heer oder bei Eurem Mathelehrer.

Bis zur nächsten MA-THEMA AG
Nils Mahnke & Georg van Husen, O. Sem.

AG Computer-Simulationen

Zeit: Dienstag nach der 6. Stunde
in der 6-Tage-Woche
(Beginn: Di., 22.9.87)

Ort: Raum O 24

In der AG sollen geeignete Fragestellungen aus den Naturwissenschaften und der Mathematik durch Simulationen auf einem Rechner bearbeitet werden.

Beispiele: - Bewegung unter dem Einfluß von Reibung
- Wachstumsmodelle
- Mutation und Selektion
- einfache vernetzte Systeme
("Räuber-Beute"-Systeme)

Die genannten Beispiele sind Vorschläge, keine verbindlichen Themen. Sicher habt ihr noch viele andere Ideen, die wir aufgreifen können.

Die Teilnahme an der AG setzt Grundkenntnisse in der Programmierung eines

Rechners voraus (z. B. in BASIC)

Als Programmiersprache wird COMAL eingesetzt. Eine Einführung in diese Sprache ist (soweit notwendig) für die ersten Treffen der AG vorgesehen.

Benno Weber

Computer-AG: Maschinensprache

Zeit: Freitag nach der 6. Std.
gewöhnlich nur in der 5-Tage-Woche

Ort: Raum O 24

Beginn: 23.10.87
mit einem Einführungsvortrag:
Was ist ein Mikroprozessor?

Dieser Einführungsvortrag ist auch für diejenigen geeignet, die nicht weiter an der AG teilnehmen wollen. Ich werde dabei auch auf Anwendungsmöglichkeiten, Vorteile und Gefahren eingehen.

Vom zweiten Treffen an werden wir uns mit der Programmierung des Mikroprozessors 65XX in Maschinensprache beschäftigen, wobei mein Anliegen zunächst ist, die Teilnehmer mit den verschiedenen Befehlsarten vertraut zu machen. Wenn danach noch weiter Interesse besteht, können wir uns dann ein konkretes Problem vornehmen.

Beispiele: Schnelle Graphik
Textverarbeitung
Noten drucken
verschiedene Schriftarten
Rechnen mit höherer Genauigkeit
usw.

Vom zweiten Treffen an werden Grundkenntnisse im Programmieren vorausgesetzt.

Reinhard Heer

Petra Krippeit

Als "Neue" seit Beginn des Schuljahres möchte ich mich kurz vorstellen. Meine Fächer - das wissen wohl die meisten bereits aus eigener Erfahrung - sind Sport und Geschichte.

Bisher war ich immer irgendwo am Wasser, sei es nun Nordsee - Husum - oder Ostsee - Flensburg. Von einem der dortigen Gymnasien sind mein Mann und ich hier nach Stormarn gekommen. Etwas skeptisch waren wir schon, ob es uns hier im "Landesinnern" gefallen würde. Doch mittlerweile fühlen wir uns mit unseren beiden Töchtern hier ganz wohl. Das liegt wohl nicht zuletzt auch daran, daß uns beiden unsere neuen Schulen gut gefallen. Mir gefällt besonders, daß die Klassen klein sind, was ein angenehmes Arbeiten ermöglicht, wie ich bereits in den vergangenen Wochen feststellen konnte.

Noch fällt es mir schwer, die vielen neuen Namen zu behalten. Doch das wird sich sicher in der nächsten Zeit ändern. Allgemein erhoffe und wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Schülern, deren Eltern und meinen Kollegen.

Petra Krippeit

Der
SEB
Schulleitern
berichtet:

Auf der SEB-Sitzung am 15.9.87 wurde der Vorstand nach zweijähriger Amtszeit neu gewählt. Frau Simon (7b) und Frau Oberdörfer (7a) wurden als Vorsitzende bzw. Stellvertreterin bestätigt. Herr Szech (9b) wurde als Schriftführer gewählt. Herr Schriever (8a) ist seit 1986 im Vorstand.

Wir alle wünschen uns weiterhin mit Lehrern, Eltern und Schülern eine gute Zusammenarbeit.

Im Namen des Vorstandes.

Renate Simon

Betrifft: Oberstufenreform

Am 23.10.1987 besucht uns Frau Scheid, Ministerialrätin vom Kultusministerium, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, uns über den neuesten Stand der Oberstufenreform zu informieren. Die Veranstaltung findet in der 5. und 6. Stunde statt und betrifft nur die 11. und 10. Klassen. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen.

Im Auftrage der SV, Camilla Matzen, O. Sem.

Last week a newly opened hairdresser's studio has been closed in Islamistan. The reason is the fact that the owner Toni Spaghetti told the press that the dictator of the Democratic Republic Islamistan has dandruff. The hairdresser hasn't been seen since Sunday.

YELLOW TABLOID

HAIRDRESSER KILLED IN ISLAMISTAN

September 02, 1987

50 p
No. 20

Günmar Haude

EXCLUSIVE by Our Islamistan Correspondent

The most famous people living in Islamistan were always the customers of T. Spaghetti. Among these was the dictator of the Democratic Republic Islamistan Kohleimi.

Toni's wife Kongala tells us what happened:

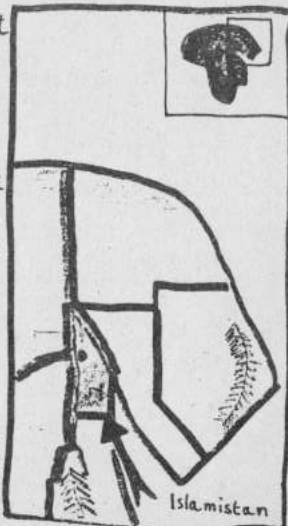
"Two weeks ago a reporter of the Daily News visited us. He asked my husband to tell him something about Kohleimi. We would get 1,000 £ for it. Toni and I needed the money to buy food for our 11 children, so that he agreed."

Spaghetti told the journalist that Mr. Kohleimi had dandruff. He never liked him very

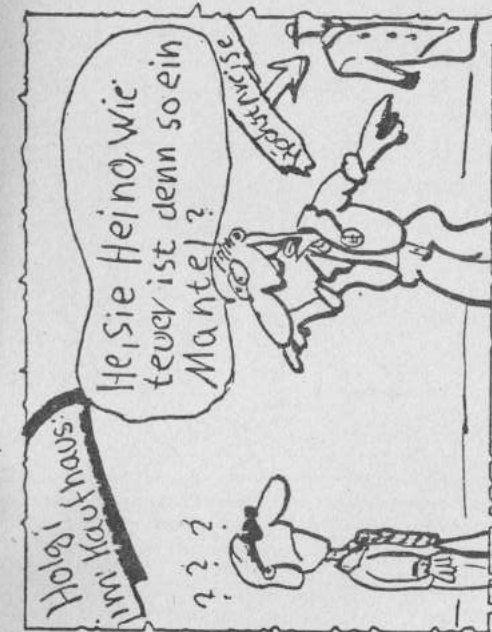
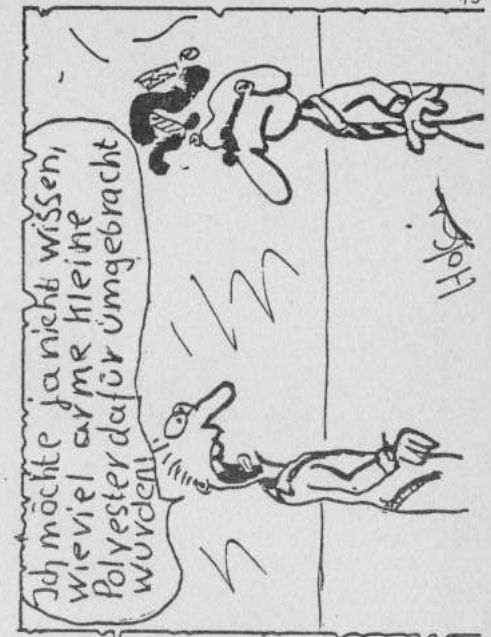
much, because he never tipped him.

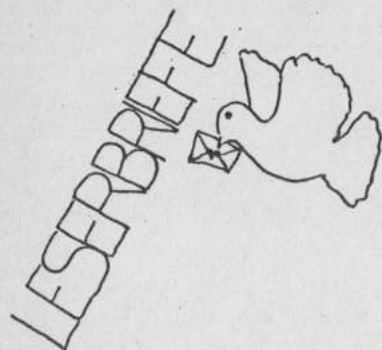
One day after the publishing of this interview, S. got the information, that his hairdresser salon had to be closed.

Toni knew that he had to flee, because he didn't want to be killed by the police. They hid from the police at a friend's. But on Sunday he went out and didn't come back again. Kongala says: "They've caught him. I do really not think that he's still alive. No-one will ever find out what happened. But I think they've killed him."



Islamistan





Hilfe!

Helfer für die Bibliothek gesucht!

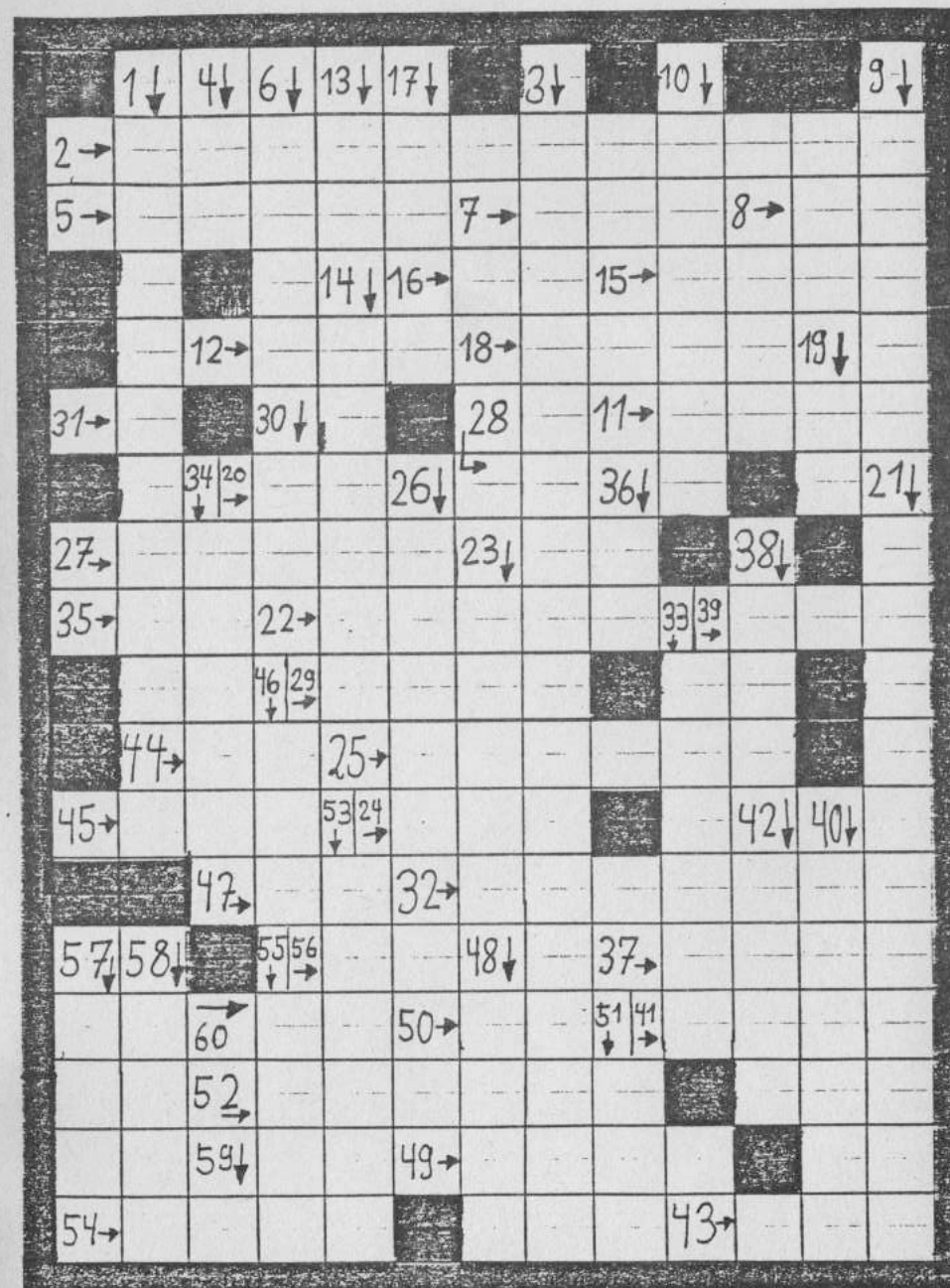
Termine: siehe Anschlag in der Bibliothek.
Heer

Rätsel

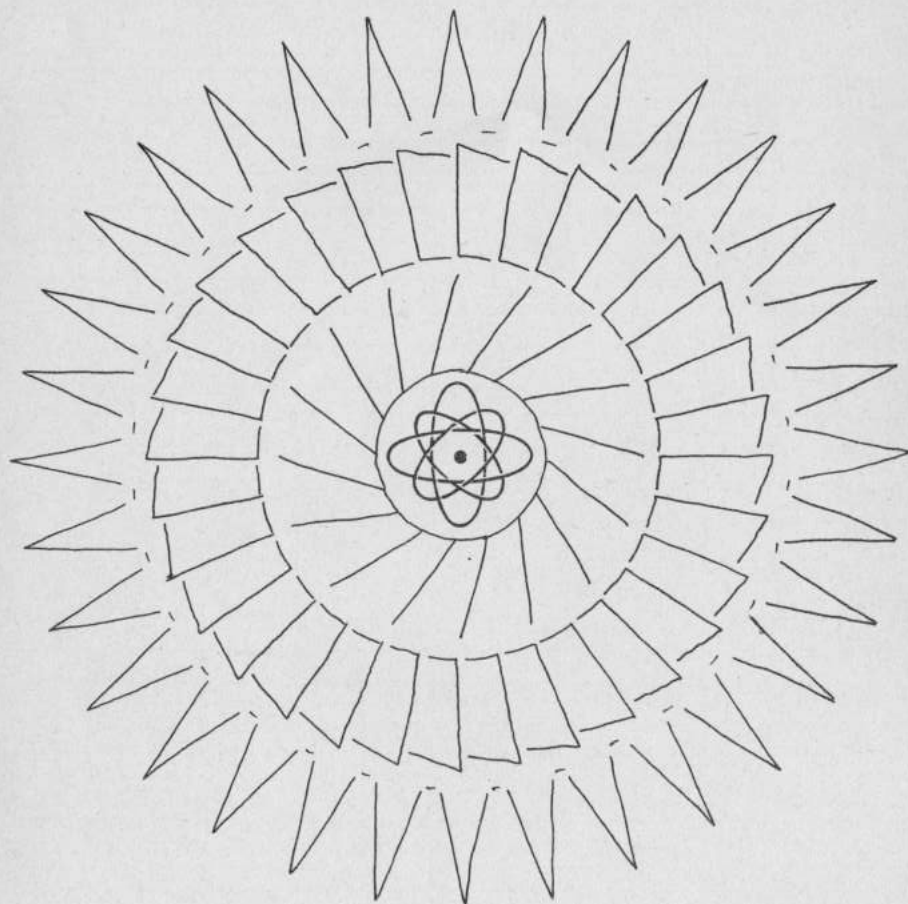
1. Mädchenname, 2. deutschnamige Stadt in Südafrika, 3. Quarks und Atome, 4. Fluß in Sibirien, 5. Fläche, 6. Gattin des Zeus, 7. Papstname, 8. persönliches Fürwort, 9. riesig, 10. Wachsen des Bodens, 11. asiatische Getreideart, 12. mittellos, 13. Gegenteil von aus, 14. umgangssprachlich genug, 15. lateinisch niemand, 16. Zeichen für Helium, 17. Zeichen für Neon, 18. übel, 19. Zeichen für Indium, 20. Biblischer Ort, 21. Chemisches Element, 22. Karnevalsruf, 23. altertümliches Instrument, 24. große Flüssigkeitsmenge, 25. Platz genommen haben, 26. Adjektiv zu Hitze, 27. kleinerer See, 28. Zeichen für Mangan, 29. Lebewesen, 30. Faultier,

31. Zeichen für Natrium, 32. anderes Wort für Nase, 33. toter Überrest eines Menschen, 34. Laubbaum, 35. Zeichen für Titan, 36. Stadt am Sieg, 37. Körperteil, 38. Fluß in der Sowjetunion, 39. Kurzform für ein photographisches durchsichtiges Bild, 40. diebischer Vogel, 41. zuvor, 42. Gegenteil von weich, 43. Abk. für österreichischer Rundfunk, 44. Ausruf, 45. heimatliches Rotwild, 46. Lebensbund, 47. Nahrungsmittel, 48. seuchenhafte Krankheit, 49. Strick, 50. Abk. für personal computer, 51. gefrorenes Wasser, 52. Saatvogel, 53. nichtindogermanischer Stamm, 54. linker Nebenfluß der Maas, 55. Hautkrankheit, 56. Kfz.-Zeichen für Bulgarien, 57. Kosmos, 58. Getränk, 59. Kfz-Zeichen für Spanien, 60. Umlaut

Nils Mahnke, O. Sem.



Ausstellung
ENERGIE
im Wandel der Zeit



Wanderndes Museum Universität Kiel

Montag, 2. November 1987
bis Montag, 16. November 1987
am Gymnasium Eckhorst